

– entschieden widersprochen⁴⁴. Aus dieser Ablehnung von Cléments These resultieren zwei Defizite der ‘Hugo Falcandus’-Forschung: Die Biographie des Herausgebers der Ausgabe von 1550 blieb im Dunkeln und der historische Hintergrund von ep. 116 Peters von Blois wurde verkannt⁴⁵.

Der Erstdruck von 1550 bietet zwei identische, lediglich in der geographischen Herkunft voneinander abweichende Angaben über den Autor beider Werke: Das Titelblatt kündigt die *Historia Hugonis Falcandi Siculi* an, während die Überschrift zum Brief an den Thesaurar Peter von Palermo ohne Verweis auf *Hugo Falcandus* als Sizilianer auskommt. Daß die Ausgabe des Martin Gervais aus Tournai nicht mit dem Liber de regno Sicilie, sondern mit dem Brief an den Thesaurar Peter beginnt, der geradezu als Einleitung angesehen wird und deshalb die Überschrift *Hugonis Falcandi in suam de regno Siciliae historiam praefatio ad Petrum Panhormitanae ecclesiae thesaurarium* trägt, gehört zu den Eigenheiten der ersten Edition⁴⁶. Daraus den Schluß zu ziehen, die Zuschreibung an ‘Hugo Falcandus’ sei allein für den Brief gültig, nicht aber für das nachfolgende Geschichtswerk, erlaubt der zitierte Wortlaut nicht.

Seine Einschätzung, der Verfasser beider Werke sei ein Sizilianer namens *Hugo Falcandus* gewesen, wiederholt Martin Gervais im Vorwort zur Edition, wo er den mittelalterlichen Autor als *homo Siculus* vorstellt, ohne ihn erneut *Hugo Falcandus* zu nennen. Ob das geographische Attribut des Titelblatts auf die handschriftliche Vorlage zurückgeht oder der eigene Zusatz des Herausgebers ist, läßt sich nicht mehr entscheiden: Der Codex aus der Pariser Bibliothek des Bischofs Mathieu de Longuejume von Soissons (1534-1557)⁴⁷, also die

von Blois sei einer der Begleiter Stefans von Le Perche gewesen, sondern auch der spätere Abt Hugo V. von Saint-Denis.

44) Louis G. O. F. DE BRÉQUIGNY, *Mémoire sur Étienne, chancelier de Sicile en 1168, Mémoires de littérature, tirés des registres de l'Académie royale des inscriptions et belles-lettres* 41 (1780) S. 622-640, hier S. 630 f.

45) In den Editionen von Peters Briefsammlung(en) – zuletzt 1855 durch Jacques-Paul MIGNE – findet sich im Kommentar zu ep. 116 und ep. 131 kein Hinweis auf den Liber de regno Sicilie und Abt Hugo V. von Saint-Denis als dessen Verfasser.

46) Im folgenden gehe ich weder auf die Abfolge (erst der Brief an den Thesaurar Peter von Palermo, dann der Liber de regno Sicilie oder umgekehrte Reihenfolge) noch auf die zwei unterschiedlichen Fassungen beider Werke ein, weil dies meiner Ansicht nach für die Frage nach der Identität des ‘Hugo Falcandus’ unerheblich ist.

47) *Historia Hugonis Falcandi Siculi* (wie Anm. 39), Praefatio, fol. aa iv recto: *Celsitudinis tuae gratia (ut iam dixi) tandem post tot annos quibus delituit hic liber,*